

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans Herausgeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“ Sonnabend, 4. August 1971 6. Jahrgang • Nr. 164 (1458) Preis 2 Kopeken

Zweiter Leninorden für das Gebiet Kustanai

KUSTANAI (KasTAg). Auf dem Kustanai Boden zog ein großes, treuwilliges Fest ein. Im Palast der Gewerkschaften fand eine Festversammlung von Vertretern der Werktätigen des Gebiets, gewidmet der Einhäufung der hohen Regierungsausszeichnung, statt.

Die Versammlung begrüßten mit anhaltendem Beifall das Erscheinen im Präsidium des ZK der KPdSU, Mitglieds des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, D. A. Kunajew, des Befehlshabers des Mittelasiatischen Militärbezirks, Armeegenerals N. G. Ljastchenko, des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, N. G. Motorik, der Leiter der Parteigruppe des Gebiets Kustanai und anderer Gäste.

Die Festversammlung eröffnete der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, A. M. Borodin. Mit großer Begeisterung wurde ein Ehrenpräsidium im Bestand des Präsidiums des Zentralkomitees der KPdSU gewählt. Es eröffnet ein Paradeumzug. In den Saal werden das Banner des Gebiets Kustanai, das Ehrenbanner des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Unionrats der Sowjetgewerkschaften, die Banner der Städte Jand Rayons des Gebiets heringetragen und aufgestellt.

Das Wort wird D. A. Kunajew erteilt. Heute ist ein Freudentag für das Gebiet Kustanai. Ihrem Gebiet wird die höchste Auszeichnung der Heimat — der Leninorden — überreicht, sagte D. A. Kunajew. Dem Gebiet wurde diese Auszeichnung für seine großen Erfolge in der Entwicklung der Landwirtschaft, für Übererfüllung der festgesetzten Pläne und den Verkauf von über eine Milliarde Pud Getreide an den Staat im achten Planjahrfrist, für das Aufblühen der gesamten Wirtschaft des Gebiets zuteil.

Erlauben Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetgewerkschaften sowie im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik Ihnen und in ihrer Person die Arbeiter, Kolchosbauern, Intellektuellen des Gebiets Kustanai zur verdienten Auszeichnung zu gratulieren und Ihnen neue Erfolge im kommunistischen Aufbau zu wünschen.

Das Gebiet wird zum zweiten Mal mit dem Leninorden ausgezeichnet. Zum erstenmal wurde es damit 1966 geehrt. Zwei Leninorden in einem Planjahrfrist — das ist eine hohe Anerkennung der großen Verdienste der Werktätigen des Gebiets Kustanai — Sowchosarbeiter und Kolchosbauern, Agronomen, Ökonomen, Ingenieure, Werktätigen aller Zweige und Fächer — vor dem Sowjetvolk.

Besonders hervorheben möchte ich den persönlichen Beitrag der Sowchosdirektoren, Sekretäre der Grundparteiorganisationen, Sekretäre der Rayonpartei-Komitees und Rayonvollzugs-Komitees, der Deputierten der örtlichen Sowjets, des Komsomol, und Gewerkschafts-Komitees — aller, durch deren Mühe bei organisierender Rolle des Gebietspartei-Komitees und dessen Büros auf dem Kustanai Boden große Veränderungen erfolgten und Großtaten vollbracht wurden.

Die Versammlung begrüßten mit anhaltendem Beifall das Erscheinen im Präsidium des ZK der KPdSU, Mitglieds des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, D. A. Kunajew, des Befehlshabers des Mittelasiatischen Militärbezirks, Armeegenerals N. G. Ljastchenko, des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, N. G. Motorik, der Leiter der Parteigruppe des Gebiets Kustanai und anderer Gäste.

Bei uns im verlossenen Planjahrfrist für das Land und die Republik geleistet worden ist: gegenwärtig erzeugt die Republik 19mal mehr Industrieproduktion als im Vorkriegsjahr 1940. Das Volumen der Industrieproduktion vergrößerte sich im verlossenen Planjahrfrist auf mehr als das Anderthalbfache.

Der Beitrag der Industrie zum Nationaleinkommen der Republik hat sich in den letzten 10 Jahren verdreifacht. Kasachstan steht gegenwärtig nach dem Umfang der Gesamtproduktion im Lande stabil an dritter Stelle nach der RSFSR und der Ukraine. Das achte Planjahrfrist festigte die Wirtschaftspolitiken unserer Republik. In dieser Zeit sind in Kasachstan neue moderne Städte entstanden, Industriestellen emporgewachsen, große Kraftwerke in Betrieb genommen, Hunderte Kilometer Kanäle, neue Stahlbeton- und Hauptverkehrsstraßen gebaut, große Vorhaben des Landes herangeführt, erschlossen worden, haben sich Zweige entwickelt, die das weitere Wachstum der Industrie und der Landwirtschaft bestimmen.

Erfolgreich entwickelten sich der Luft-, der Eisenbahn-, der Kraftverkehr- und die Binnenschifffahrt, alle Arten der Fernmeldewesen, der Straßenbau. In der Republik wurde eine große Bauindustrie geschaffen. Dank der unermüdlichen Fürsorge der Partei und der Regierung wuchs Kasachstan zu einem überaus großen landwirtschaftlichen Gebiete. In den letzten Jahren wurden die Direktiven des XXIV. Parteitag der KPdSU hinsichtlich der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, vier Erzeugnisse des Erbaus erfüllt. Neben einer bedeutenden Steigerung der Beschaffung von tierischen Erzeugnissen vergrößerte sich der Viehbestand, was ermöglichte, die Versorgung der Bevölkerung der Republik rasch zu verbessern und die dem Lande abgehenden Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen.

Ferner sagte D. A. Kunajew, daß im verlossenen Planjahrfrist in der Städte und Dörfern der Republik in wachsendem Umfang der Bau von Wohnungen, Kulturstätten und Dienstleistungsanstalten geführt wurde. Es wurden Wohnhäuser mit einer Gesamtfäche von 30 Millionen Quadratmeter gebaut, über 3 Millionen Personen oder fast der vierte Teil der Bevölkerung der Republik feierten Einzug. Es wurden viele neue Schulen, Vorschul-Kinderanstalten, Krankenhäuser, Bibliotheken, Klubs, Kulturhäuser und andere wichtige Objekte fertiggestellt. Das Netz der Handwerks- und Gasbetriebe wurde erweitert. Die kommunale Betreuung verbesserte sich.

Mit erfolgreichen Veränderungen auf allen Gebieten der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur kamen die Werktätigen der Republik zu ihrem rühmreichen 50. Jahrestag. Das goldene Jubiläum der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans war ein bewegendes Ereignis für unsere gesamte multinationale Heimat. Als der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse L. I. Breschnew Kasachstan den Orden der Vaterländischen Krieg, die Orden der Heldentaten überreichte, hob er den hervorragenden Beitrag der Republikarteilorganisation, aller Werktätigen zur Sache des kommunistischen Aufbaus hervor und wünschte uns die besten Erfolge in der mühseligen, aber edlen Arbeit zum Wohl der sozialistischen Gesellschaft.

Der zweite Leninordenfrüger Quartall wurde den Roten Wanderfahnen des Ministeriums für Nahrungsmittelindustrie und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter dieses Zweigs den Kollektiven der Süßwarenfabrik in Karaganda, der Vereinigung der Weinbrennereibetriebe in Alma-Ata und dem Obst- und Weinbau-Sowchos „Gigant“ zugesprochen. Den Kollektiven der Butterzentralfabrik in Ust-Kamenogorsk und der Fabrik für sekundäre Weinbereitung in Tschimkent wurden die Roten Fahnen des Ministeriums der Kasachischen SSR und des Kasachstan-Republikgewerkschaftsrats zuerkannt.

—Gebiet Kustanai — hat bedeutenden Anteil an allen Erfolgen der Republik unter der Führung D. A. Kunajew. Heute kennt das ganze Sowjetvolk ihre rühmreichen Arbeitstätten. Es gab aber eine Zeit, das Kustanai nach seinem wirtschaftlichen und kulturellen Niveau als ein unansehnlicher und verlassen Krähwinkel des Landes galt. Durch das Bemühen der geliebten Partei, des sozialistischen Staates, durch die selbstlose Arbeit der Arbeiter und Bauern veränderte sich ihr Land in ein mächtiges Industrie- und Agrargebiet. Zu dieser denkwürdigen Verwandlung trug das ganze Land Trug — alle Brüdervölker der einheitsliebenden und großen Sowjetunion.

(Schluß S. 2)

Wichtiger Meilenstein

DER VERTRAG ÜBER FRIEDEN, FREUNDSCHAFT UND ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER UDSSR UND INDIEN FAHRT FORT, DIE BREITE AUFMERKSAMKEIT DER INTERNATIONALEN OFFENTLICHKEIT AUF SICH ZU LENKEN.

DELHI. In der Geschichte der Beziehungen Indiens mit den anderen Staaten in all den Jahren der Unabhängigkeit fand kein außenpolitischer Akt der Regierung solch eine einmütige Billigung im Lande, wie es dem Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien zuteil wurde, schreibt die Zeitung „Patriot“. Die Vertreter aller politischen Parteien im Parlament begrüßten den Abschluß des Vertrags als einen wichtigen Markstein in der Außenpolitik Indiens, betont die Zeitung. Die Sowjetunion ist ein zuverlässiger, aufrechter und uneigennützig Freund Indiens, die uns stets in schwerer Zeit Beistand leistete, schreibt die Zeitung „Nav Bharat Times“.

PRAG. Der sowjetisch-indische Vertrag ist ein historischer Meilenstein auf dem Entwicklungsweg beider Staaten sowie ein außerordentlicher internationaler Faktor, der zur Stärkung des Friedens und der Sicherheit führt, schreibt die Zeitung „Rude pravo“. Der Vertrag ist ein bedeutender Beitrag beider Staaten zur Sache der Festigung des Friedens und der Sicherheit in Asien und über den Kontinent hinaus, setzt die Zeitung fort.

Die Tatsache, daß zwei führende nichtkapitgebundene Staaten Indien und OAR, wird in der Erklärung betont, Verträge mit dem führenden Staat der sozialistischen Welt abgeschlossen haben, zeigt, daß das Leben selbst zum Schluß gelangt, daß die engen und freundschaftlichen Verbindungen mit der Welt des Sozialismus der sicherste Weg sind, auf dem die nichtkapitgebundenen Länder ihre Unabhängigkeit und ihre Souveränität sichern können.

COLOMBO. Der sowjetisch-indische Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit, heißt es in einer Erklärung der Kommunistischen Partei Ceylons für die Presse, führt nicht nur zur weiteren Festigung der guten Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern, sondern leistet auch einen nützlichen Beitrag für die Sache der Erhaltung und Verteidigung des Friedens in Südostasien.

MOSKAU. Der zehnte Mondtag des sowjetischen Lunochod geht zu Ende. Bei den am 12. (13. August aufgenommenen) Punktverbindungen setzte der Apparat eine Bewegung auf der Mondoberfläche fort. Es wurden Panoramen neuer Abschnitte des Mondgeländes aufgenommen und weitere Beobachtungen über physikalische Eigenschaften des kosmischen Raumes zur Erde übermittelt. Den telemetrischen Informationen zufolge sind die Bordsysteme des Lunochod in einem befriedigenden Zustand. Die nächste Punktverbindung ist für den 14. August vorgesehen.

WARSAU. Der Vorsitzende der Föderalen Regierung der CSSR, Lubomir Strouhal, ist am Freitag zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Warschau eingetroffen. Der Gast aus der Tschechoslowakei folgt der Einladung des Vorsitzenden des Ministerrats der Volksrepublik Polen, Piotr Jaroszewicz.

NEU-DELHI. Indien wird 1974 seinen ersten Erdstelliten starten, erklärte der Ministerpräsident Indiens, Frau Indira Gandhi im Parlament. Alle Teile des Erdstelliten, ohne jenseitige Ausnahme, werden von indischen Spezialisten ohne ausländische Hilfe fertiggestellt, betonte Indira Gandhi.

KAIRO. Die Syrische Arabische Republik hat die diplomatischen Beziehungen zu Jordanien abgebrochen, meldet MENA unter Bezugnahme auf Radio Damaskus. Diese Entscheidung wird damit begründet, daß die jordanischen Behörden sich über die Anstrengungen und Bemühungen der arabischen Nation um die Mobilisierung aller Kräfte und Reserven für den Kampf gegen die israelischen Aggressoren hinwegsetzen.

NEW YORK. Die Zeitung „Christian Science Monitor“ fordert die USA-Kongress auf, das Verbot von Protokoll von 1925 über das Verbot des Einsatzes von chemischen und bakteriologischen Waffen zu ratifizieren. Dieses Protokoll wurde schon von den meisten Großstaaten der Welt, mit Ausnahme der USA, die das Protokoll nur unterzeichnet haben, ratifiziert. Der Kongress hat sich bisher nicht für einen Keineswegs zur Ehre, daß sie das Verbot der chemischen Waffen hinaus ausbreiten, schreibt Christian Science Monitor, das Blatt verurteilt stark, daß der Einsatz von Entlaubungsmitteln und des „CS“

KAIRO. Die VAR und Saudische Arabien haben ein gemeinsames Memorandum abgefaßt, das auf die Beilegung der Krise zwischen der jordanischen Regierung und der palästinensischen Widerstandsbewegung gerichtet ist. Das Memorandum wird von Vertretern der jordanischen Behörden und der Widerstandsbewegung von dem persönlichen Beauftragten des VAR-Präsidenten Hassan Sabri el Hady, des dem Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten von Saudi-Arabien, Omar Sakaki, überreicht, berichtet der Korrespondent der Zeitung „Al-Ahram“ aus Amman.

Im Memorandum wird die Notwendigkeit betont, das Kairoer und das Ammaner Abkommen, das die Beziehungen zwischen den palästinensischen Partisanen und den jordanischen Behörden regelt, einzuhalten.

GENÈVE. In Locarno (Schweiz) findet das 12. internationale Filmfestival statt. Zum Wettbewerb werden abendfüllende Filme aus Frankreich, Italien, Polen, der DDR, Rumänien, der Tschechoslowakei, den USA und einigen anderen Ländern eingesandt. Die sowjetischen Filmschaffenden stellen im Streifen „Der große Platz“ die Regisseure Wassilj Ordskiwi vor.

NEW YORK. Das Oberhaus der Legislative des USA-Bundesstaates Massachusetts hat in einer Resolution die britische Regierung aufgefordert, sämtliche Truppen aus Nordirland abzuziehen. „In Nordirland wird kein Frieden — herrschen, solange dort die britischen Truppen verbleiben“, erklärte der demokratische Abgeordnete William Bulger, der die Resolution unterbreitete.

TOKIO. Im Gebiet Kanto (Zentralteil der Insel Honshu) hat sich am 12. August früh ein Erdbeben ereignet. Die unterirdischen Stöße der Stärke drei nach der japanischen Seismografkala waren in Tokio spürbar und wirkten sich in der Stärke zwei, auch in Ajiro, Shizuoka und anderen japanischen Orten aus. Meldungen der meteorologischen Verwaltung Japans zufolge, lag das Epizentrum des Erdbebens im Nordteil der prätorischen Iba in einer Tiefe von 70 Kilometern. Es handelt sich um das dritte in den letzten zwei Wochen im Gebiet Kanto registrierte Erdbeben.

Straßenkämpfe in Ulster

LONDON. (TASS). Unheilvollere nächtlichen der Nacht zum Donnerstag auf den Straßen von Londonderry Scheiterhaufen, die den Beginn der protestantischen Feiertage verkündeten. Die kriegslustigen Protestanten versuchten in die katholischen Viertel einzudringen, um dort Massaker anzurichten. Als Antwort darauf wurden auf den Straßen Barrikaden errichtet.

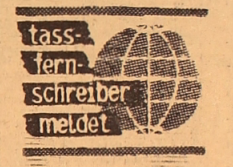
Bis in die späte Nacht hinein kam es in Londonderry wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Einwohnern und britischen Truppen. Die Soldaten gingen mehrmals mit Tränengasgranaten, „CS“ und Gummigeschossen gegen die Patrioten vor. Über der Stadt kreisen britische Kampfhubschrauber, die Polizeifunktionen ausüben.

Die in Quälmi geüllten Straßen von Belfast wurden zum Schauplatz heftiger Kämpfe, wo britische Einheiten die Barrikaden im katholischen Viertel Fallsroad besetzten wollten, dabei aber auf Maschinenpistolen- und Gewehrfeuer stießen. Auch im Bereich der Straße Bellisair fanden Geplänkel statt. In anderen nördlichen Städten kam es ebenfalls zu Zusammenstößen.

Die Londoner Presse berichtet, fanden innerhalb von 24 Stunden in verschiedenen Städten von Ulster 6 Einwohner den Tod. Insgesamt wurden in einer Woche 24 Menschen getötet.

Zu den Grenzen Irlands zieht sich ein nicht abbreitender Strom von Flüchtlingen, deren Zahl schon 3000 erreicht hat. Der Oberbefehlshaber der britischen Okkupationstruppen General Turzo wies warnten darauf hin, daß auch in den nächsten Tagen blutige Kämpfe in Ulster geführt werden. Auch wenn eine Ruhepause eintreten sollte, so werden daraufhin unvermeidlich neue Kämpfe ausbrechen. Diese Erklärung des britischen Generals zeigt davon, daß die Probleme von Ulster militärisch nicht gelöst werden können.

Doch das offizielle London und die Behörden von Belfast lehnen nach wie vor eine politische Regelung ab. Das bestätigte der Premierminister Nordirlands Faulkner, in einem Fernsehinterview erklärte, daß das Hauptziel der Behörden darin besteht, mit Hilfe „harter Maßnahmen“ in Ulster „Ordnung zu schaffen“.



MOSKAU. Der zehnte Mondtag des sowjetischen Lunochod geht zu Ende. Bei den am 12. (13. August aufgenommenen) Punktverbindungen setzte der Apparat eine Bewegung auf der Mondoberfläche fort. Es wurden Panoramen neuer Abschnitte des Mondgeländes aufgenommen und weitere Beobachtungen über physikalische Eigenschaften des kosmischen Raumes zur Erde übermittelt. Den telemetrischen Informationen zufolge sind die Bordsysteme des Lunochod in einem befriedigenden Zustand. Die nächste Punktverbindung ist für den 14. August vorgesehen.

WARSAU. Der Vorsitzende der Föderalen Regierung der CSSR, Lubomir Strouhal, ist am Freitag zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Warschau eingetroffen. Der Gast aus der Tschechoslowakei folgt der Einladung des Vorsitzenden des Ministerrats der Volksrepublik Polen, Piotr Jaroszewicz.

NEU-DELHI. Indien wird 1974 seinen ersten Erdstelliten starten, erklärte der Ministerpräsident Indiens, Frau Indira Gandhi im Parlament. Alle Teile des Erdstelliten, ohne jenseitige Ausnahme, werden von indischen Spezialisten ohne ausländische Hilfe fertiggestellt, betonte Indira Gandhi.

KAIRO. Die Syrische Arabische Republik hat die diplomatischen Beziehungen zu Jordanien abgebrochen, meldet MENA unter Bezugnahme auf Radio Damaskus. Diese Entscheidung wird damit begründet, daß die jordanischen Behörden sich über die Anstrengungen und Bemühungen der arabischen Nation um die Mobilisierung aller Kräfte und Reserven für den Kampf gegen die israelischen Aggressoren hinwegsetzen.

NEW YORK. Die Zeitung „Christian Science Monitor“ fordert die USA-Kongress auf, das Verbot von Protokoll von 1925 über das Verbot des Einsatzes von chemischen und bakteriologischen Waffen zu ratifizieren. Dieses Protokoll wurde schon von den meisten Großstaaten der Welt, mit Ausnahme der USA, die das Protokoll nur unterzeichnet haben, ratifiziert. Der Kongress hat sich bisher nicht für einen Keineswegs zur Ehre, daß sie das Verbot der chemischen Waffen hinaus ausbreiten, schreibt Christian Science Monitor, das Blatt verurteilt stark, daß der Einsatz von Entlaubungsmitteln und des „CS“

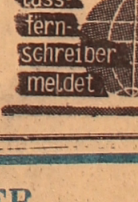
KAIRO. Die VAR und Saudische Arabien haben ein gemeinsames Memorandum abgefaßt, das auf die Beilegung der Krise zwischen der jordanischen Regierung und der palästinensischen Widerstandsbewegung gerichtet ist. Das Memorandum wird von Vertretern der jordanischen Behörden und der Widerstandsbewegung von dem persönlichen Beauftragten des VAR-Präsidenten Hassan Sabri el Hady, des dem Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten von Saudi-Arabien, Omar Sakaki, überreicht, berichtet der Korrespondent der Zeitung „Al-Ahram“ aus Amman.

Im Memorandum wird die Notwendigkeit betont, das Kairoer und das Ammaner Abkommen, das die Beziehungen zwischen den palästinensischen Partisanen und den jordanischen Behörden regelt, einzuhalten.

GENÈVE. In Locarno (Schweiz) findet das 12. internationale Filmfestival statt. Zum Wettbewerb werden abendfüllende Filme aus Frankreich, Italien, Polen, der DDR, Rumänien, der Tschechoslowakei, den USA und einigen anderen Ländern eingesandt. Die sowjetischen Filmschaffenden stellen im Streifen „Der große Platz“ die Regisseure Wassilj Ordskiwi vor.

NEW YORK. Das Oberhaus der Legislative des USA-Bundesstaates Massachusetts hat in einer Resolution die britische Regierung aufgefordert, sämtliche Truppen aus Nordirland abzuziehen. „In Nordirland wird kein Frieden — herrschen, solange dort die britischen Truppen verbleiben“, erklärte der demokratische Abgeordnete William Bulger, der die Resolution unterbreitete.

TOKIO. Im Gebiet Kanto (Zentralteil der Insel Honshu) hat sich am 12. August früh ein Erdbeben ereignet. Die unterirdischen Stöße der Stärke drei nach der japanischen Seismografkala waren in Tokio spürbar und wirkten sich in der Stärke zwei, auch in Ajiro, Shizuoka und anderen japanischen Orten aus. Meldungen der meteorologischen Verwaltung Japans zufolge, lag das Epizentrum des Erdbebens im Nordteil der prätorischen Iba in einer Tiefe von 70 Kilometern. Es handelt sich um das dritte in den letzten zwei Wochen im Gebiet Kanto registrierte Erdbeben.



Fahren für heldenmütige Arbeit

Das Kollektiv des Obst- und Weinbau-Sowchos „Kanlanbek“ ist im sozialistischen Unionswettbewerb nach den Arbeitsergebnissen für das erste Halbjahr als Sieger hervorgegangen. Es wurde mit der Roten Wandertafel des Ministeriums der UdSSR und des Unionrats der Sowjetgewerkschaften gewürdigt. Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs für das zweite

Unsere Wochenendausgabe Seite 3

GEDICHTE Von David LOWEN, Woldemar EKKERT, Rosa PFLUG, Kaissy KULJEF, Alexander BRETTMANN und Natalja KASTSCHUK Seite 3

Packende Verse Buchbesprechung Von Woldemar HERDT Seite 3

Fest der Gesundheit, Kraft und Schönheit Zum Tao des Sportlers Seite 4

QUER DURCH LETTLAND Von Eugen WARKENTIN Seite 4

# Zweiter Leninorden für das Gebiet Kustanai

(Anfang S. 1)

In den Jahren des vergangenen Planjahrhüft wurden nicht wenig neue Objekte mit sozialer und Dienstleistungsbestimmung, allgemeiner Schließung, Krankenhäuser und Polikliniken, Kulturhäuser, Dienstleistungskombinate, Kinder-Vorschulanstalten ihrer Bestimmung übergeben. In dieser Zeitplanung wurden in Stadt und Land Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 2,4 Millionen Quadratmeter in Nutzung genommen. In anwachsendem Tempo entwickelten sich der Straßenbau, alle Transport- und Fernmeldemittel, was für die weitere ökonomische Entwicklung dieses Gebiets äußerst wichtig ist.

Die Arbeiterfolge vieler Kustanauer wurden nach dem Fazit des achten Planjahrhüft gebührend eingeschätzt. Insgesamt wurden im Gebiet in fünf Jahren etwa 300 Bestarbeiter der Industrie und des Bauwesens ausgezeichnet, die glänzende Beispiele eines kommunistischen Verhältnisses zur Arbeit geben. Diese Arbeiter haben im höchsten Sinn des Lebens gemacht — sie mit Eifer, heroisch, schöpferisch vertrieht haben. Ehre und Ruhm den besten Werktätigen der Kustanauer Erde.

Einer der Hauptertrücker, durch welchen die Kustanauer allgemein bekannt sind, war und bleibt das Brot. Im vergangenen Planjahrhüft haben die Wirtschaften des Gebiets an den Staat über eine Milliarde Pud Getreide verkauft, die vorfristige Erfüllung des Planjahrhüft im staatlichen Verkauf anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht gesichert. An die staatlichen Annehmlichkeiten wurden über eine halbe Million Tonnen Fleisch, 1.257.000 Tonnen Milch, 344 Millionen Eier, 16.000 Tonnen Wolle geliefert.

Rühmreiche Arbeit leisteten im vergangenen Planjahrhüft viele Arbeiterkollektive der Rayons Fjodorowka, Komsolez, Urziki, Leninskije, Borowskoje, Ordchinskije, Kasarskoje, Kustanai, Taranowskoje, Dschesygar, Kamyschnoje, Semjonowo und Nauramski. In den Erträgen, die mit der höchsten Auszeichnung der Heimat gewürdigt sind, steckt auch ein gewichtiger Beitrag der Werktätigen der Rayons Amangeldy, Arkalyk, Dahangilinski und Oktjabrski, die aus dem Gebiet Kustanai ausgeschieden und dem neu gebildeten Gebiet Turgai einverleibt worden sind.

In den Jahren des Planjahrhüft hat sich die jahresdurchschnittliche Produktion von Fleisch in den Sowchos und Kolchos des Gebiets Kustanai um 28 Prozent, die der Milch — um 46 Prozent und die der Eier — um mehr als das Zweifache vergrößert. Während früher viele Zweige der Viehzucht verlustbringend waren, so werden sie jetzt rentabel.

Die Ökonomie der Sowchos und Kolchos hat sich bedeutend geleistet. Im vergangenen Jahr betrug der Reinertrag der Wirtschaften von der Realisation der Erzeugnisse 271,3 Millionen Rubel.

All dieses ist das Resultat der harten Arbeit der Kustanauer, das Resultat der Hebung des Niveaus der Leitung der landwirtschaftlichen Produktion, eines sachlichen Könnens und einer schöpferischen Initiative. Heute könnte man Hunderte und Tausende rühmreiche Namen der Kustanauer nennen — Spitzenreiter der Industrie und Landwirtschaftsproduktion, die besten Menschen in Stadt und Land — Bergleute und Ackerbauern, Geologen und Viehzüchter, Chemiker und Bauarbeiter, Straßenbauer und Schutze, Schaffende des Gesundheitswesens, der Bildung, Kultur, Dienstleistungsphäre — Menschen aller Altersstufen und Berufe.

Eure Erfolge unterleihen keinen Zweifel, führt D. A. Kunajew fort.

Gesundheitswesens, besonders auf dem ländlichen Lande, nicht aufzudecken. Wie groß und bedeutend unsere Erfolge, auch sein mögen, ist es nicht die Grenze. Die Partei fordert uns mit, auf jedem Abschnitt — sei groß, oder klein — noch besser, noch effektiver zu arbeiten.

Wie in der Stadt, so auch im Dorf erfordert die Interessen der Sache angespannte Aufmerksamkeit der Partei- und Sowjetorgane, der Gewerkschaften und des Komsolez der breiten Öffentlichkeit gegenüber. Die Aufgaben der Partei- und Sowjetorgane, der Gewerkschaften und des Komsolez sind es, die mit der gesellschaftlichen Produktion verbunden sind. Hier gibt es keine und auch keine Kleinigkeiten neben alles ist von einer gewissen Bedeutung.

W. I. Lenin wies darauf hin, daß die entscheidende Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Aufschwung die Hebung der Disziplin der Werktätigen im produktiven Können, die Steigerung der Arbeitsintensität und die bessere Arbeitsorganisation ist. (Werke, Bd. 30, S. 188, russ.)

Wir müssen es alle lernen, fachkundig und geschickt zu wirtschaften. Wir sprechen von all dem deshalb, weil uns der XXIV. Parteitag Aufgaben von außerordentlicher Wichtigkeit gestellt hat. Das bezieht sich sowohl auf die Republik im ganzen, als auch auf ihr Gebiet, ohne dessen aktive Anteilnahme es undenkbar ist, alle Planaufgaben des neunten Fünfjahrplans zu erfüllen. Und Sie wissen, wie verantwortungsvoll diese für uns alle sind.

Das neue Planjahrhüft muß zur Periode eines neuen wirtschaftlichen Aufschwungs, eines neuen Aufblühens der Produktivkräfte des Landes und der Republik, eines beschleunigten Wachstums des materiellen Wohlstands und der Kultur des ganzen Sowjetvolkes werden.

Im laufenden Planjahrhüft wird Kasachstan eine außerordentlich wichtige Rolle beigemessen. Die Republik muß den Umfang der Industrieerzeugung um 57 — 60 Prozent steigern. Das ist bedeutend höher als das Unionsniveau. Wir müssen die weitere Entwicklung der Elektroenergie, der Buntmetalle, der Eisenindustrie, der Brennstoff-, der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie gewährleisten, und die Erzeugung von Volksbedarfsgütern bedeutend steigern.

In der Landwirtschaft müssen wir die in den letzten Jahren erzielten Erfolge verantern und weiter entwickeln. Die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide auf 24 Millionen Tonnen bringen, die Stückzahl des Viehes aller Arten, die Erzeugung von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle, Gemüse, Kartoffeln, Melonen, Tabak, Obst, Weintrauben merklich steigern.

Bei der erfolgreichen Lösung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplans nimmt das Gebiet Kustanai einen besonderen Platz ein. Hier wurde vorgemerkt, in diesen Jahren Grundfonds in einer Höhe von 1.900 Millionen Rubel anzulegen und in Nutzung zu nehmen. Es steht bevor, die in Betrieb genommenen Kapazitäten der Erzeugungskombinate von Sokolowka-Sarbai und Lissakowsk, im Asbestkombinat von Dschesygar, in der Zuckerfabrik und in anderen Betrieben zu meistern.

Es ist notwendig, den Bau eines der größten Werke des Landes, des Kustanaier Kammwoll- und Tuchkombinats mit einer Jahresleistung von 20 Millionen Meter Stoff zu beenden, etwa zwei Millionen Quadratmeter Wohnungsfäche in Nutzung zu geben, neue Objekte der Leicht-, der Nahrungsmittel- und der örtlichen Industrie, des Verkehrs, des Fernmeldewesens, des Handels, der Dienstleistungsphäre, der Aufklärung und Kultur, des

und eines Getreideverladens der Weg versperrt wird, daß alle Reserven und Möglichkeiten wirtschaftlich genutzt werden, damit die Ernte auf die beste Art und Weise besorgt wird.

Es ist die Aufgabe der ganzen Republikparteiorganisation, alles, was in ihren Kräften liegt, zu tun und die Unterstützung der Partei und Regierung mit Taten zu erwidern, dem Lande mit dem großen Kasachstaner Getreide aufzuwarten.

Ein anderer Schwerpunktbeschäftigt die weitere Aufschwung der Viehzucht. Im neuen Planjahrhüft besteht die Aufgabe darin, sie sowohl durch die Steigerung der Stückzahl aller Tierarten als auch auf dem Wege der Hebung ihrer Produktivität zu entwickeln. Die Wirtschaften der Republik sind verpflichtet, an den Staat jährlich mindestens 8 — 10 Prozent Fleisch, Milch und anderer Erzeugnisse der Viehzucht über den festgelegten Plan hinaus zu verkaufen. Wir müssen die Viehzucht allerorts ständig mit einer festen Futterbasis, mit den nötigen Stallungen, Wasser und Mechanisierung versorgen, den Viehzüchtern gebührende kulturelle Lebensbedingungen schaffen.

Es ist notwendig, die wertvollen Erfahrungen der führenden Wirtschaften breiter und effektiver zum Allgemeingut zu machen, neue Reserven zur Steigerung und Verbilligung aller Arten der landwirtschaftlichen Produktion zu erschließen.

Die weitere Entwicklung der Viehzucht, die Steigerung der Produktion von Milch, Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist die wichtigste allgemeine Aufgabe des Volkes, und an deren Lösung müssen sich alle beteiligen. Nur die umfassende, tatkräftige und schöpferische Arbeit, die tiefen Interessiertheit am Erfolg der allgemeinen Sache, der feste Kontakt der Stadt mit dem Dorf, die Zusammenarbeit der Wissenschaft, Praxis und der fortschrittlichen Erfahrungen ermöglichen es, einen stetigen Aufstieg der Viehzucht der Republik zu sichern. Einen anderen Weg kann es heute — bei uns nicht geben — dessen müssen sich heute alle mit voller parteilicher Verantwortung vor der Heimat und dem Volk bewußt sein. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Regierung der Republik, sagte D. A. Kunajew, bringen ihre feste Verzeugung davon zum Ausdruck, daß die von uns übernommenen Verpflichtungen in Ehren erfüllt werden. Dazu ruft die hohe Auszeichnung der Heimat auf, das große Vertrauen von seiten des Zentralkomitees der KPdSU und des Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Genossen L. I. Breschnew, der über alle ihre Taten, alle ihre Aufgaben stets im Bilde ist.

Uns steht eine große interessante und für das Volk nützliche Arbeit bevor. Im neunten Planjahrhüft muß Kasachstan, jedes Gebiet der Republik einen neuen kolossalen Aufschwung in allen Bereichen der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur mitmachen. Eben so wurde die Aufgabe von den historischen Beschlüssen des XXIV. Parteitag der KPdSU bestimmt. Man muß hier vorherbeden, daß ihre Erfüllung nicht nur unsere innere Angelegenheit ist. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag erfüllen — heißt die internationale Pflicht vor den sozialistischen Bruderländern, den kommunistischen und Arbeiterparteien, der weltweiten Befreiungsbewegung erfüllen. Eben deshalb müssen wir den Arbeitstempo weitgehend beschleunigen, besser als gestern arbeiten, ohne unsere Kräfte, Kenntnisse und Energie bei der erfolgreichen Verwirklichung der Aufgaben des Fünfjahrplans zu schonen. Nur die Arbeit eines jeden von uns, wird jetzt den allgemeinen Erfolg in unserem großen Kampf für den Aufbau des Kommunismus bestimmen.

Die Kustanauer Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets haben in Ehren zusammen mit der Republik und dem Staat mehrmals überaus komplizierte und verantwortungsvolle Aufgaben, die die Partei vor uns stellte. Die Kustanauer zeigten mehrere treffliche Mustereispiele an kommunistischem Verhalten zur Arbeit waren mehrmals mit Auszeichnungen für fortschrittlichen patriotischen Verhalten, arbeiteten so, wie es die Interessen des Staates, die Interessen des grandiosen kommunistischen Aufbaus forderten. Einer davon ist ihr Gebiet das einzige unter den wenigen, die mit der höchsten Auszeichnung der Heimat — mit dem Leninorden — gewürdigt wurde.

Nach der Verleihung des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets über die Auszeichnung des Gebiets Kustanai mit dem Leninorden befehligte D. A. Kunajew die hohe und verdienten Auszeichnung der Gebietsarbeiter, die maßgebliche Anerkennung der Verdienste der Kustanauer Werktätigen vor dem ganzen Sowjetland, vor dem ganzen Sowjetvolk. Möge die hohe und verdienten Auszeichnung die Werktätigen des Gebiets zu neuen Arbeitsjahren im Namen des weiteren Aufblühens unserer großen multinationalen Heimat begeistern und aufmuntern.

Wir sind überzeugt, daß die Kustanauer in dieser verantwortungsvollen angestrebten Erntezeit alle von ihnen übernommenen sozialistischen Verpflichtungen in Ehren erfüllen und das erste Examen vor der Partei und dem Volk vor unserem Vaterland würdig bestehen werden. Erlauben Sie mir, dem Politbüro und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, persönlich darüber zu berichten.

Zum Schluß wünschete D. A. Kunajew den Werktätigen des mit zwei Leninorden ausgezeichneten Gebiets Kustanai nochmals neue Erfolge in der Lösung der grandiosen Aufgaben, die von dem XXIV. Parteitag aufgelistet worden sind, gute Gesundheit und großes persönliches Glück.

Die Rede D. A. Kunajews wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und durch wiederholten langanhaltenden Beifall unterbrochen. Vertreter der Kustanauer Ackerbauern überreichten D. A. Kunajew einen prachtvollen Brotlaib — ein Symbol dessen, daß das Gebiet Kustanai die Heimat stets mit reichem Ernteertrag erfreuen wird.

Heftige Dankesworte an die Partei und Regierung für die hohe Auszeichnung äußerten der Erste Sekretär des Kustanauer Rayonpartei-Komitees, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, I. J. Papeta, der Brigadier der Baggerführer im Erzeugungskombinat Sokolowka-Sarbai, Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des XXIV. Parteitag der KPdSU, J. P. Antoschkin, die Traktoristin des Sowchos „Charkowski“, Rayon Borowskoje, K. Dunenbajewa, der Direktor des Sowchos „Siamonny“, Rayon Komsolez, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, B. N. Klimow, der Schiffart des Sowchos „I. Semleka“, Rayon Nauramski, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, T. Bajachmetow, der Sekretär des Parteikomitees des Leninerden tragenden Sowchos „Fjodorowski“, Rayon Fjodorowka, S. S. Kandyko, der Mechaniker des Sowchos „Bakamski“, Rayon Karassu, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, W. A. Laptschja, der Student der Kustanauer Pädagogischen Hochschule, W. N. Konoletschny und der Zweite Sekretär des Gebietskomsolezkomitees, B. N. Shubajew, auf.

Grußansprache auf der Versammlung hielten der Befehlshaber des Mittelasiatischen Militärbezirks, Armeeoberst N. G. Lisschenski, die Ersten Sekretäre der Gebietspartei-Komitees von Kokshetau — J. N. Aujelshow, von Nordkasachstan — P. D. Bontschenko, von Uralisk — Sch. K. Kospanow, von Zelinogorsk — N. J. Krutshchina, von Aktjubinsk — N. I. Shurin und von Turgai — S. K. Kusajnow.

Ans Rednerpult kommt der Erste Sekretär des Kustanauer Gebietspartei-Komitees, A. M. Borodin. Er spricht dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und dem Ministerrat der UdSSR herzlichen Dank für die hohe Einschätzung der Arbeit der Kustanauer aus.

Nur 17 Jahre sind seitdem verflorren, sagt A. M. Borodin, als Zehntausende Patrioten — Vertreter vieler Nationalitäten der Sowjetunion — dem Ruf der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung folgten, aus den verschiedenen Gebieten des Landes zu uns kamen. Zusammen mit den Alltagsmenschen zogen sie die ersten Furchen auf dem jahrhundertalten unfruchtbaren Boden. Das Mittel der Pollibros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, D. A. Kurajew, besuchte während seines Außenbesuchs im Gebiet Kustanai Wirtschaften der Rayons Leninskije, Ordchinskije, Urziki, Taranowskoje, Fjodorowka, Borowskoje und Kustanai. Bei den Begegnungen mit den Sowchosarbeitern, den Leitern der Rayons, Wirtschaften und Spezialisten interessierte er sich für den Zustand der Getreideausbeute, für die Bereitschaft zur Ernte und für die Annahme von Verantwortung für den Grad der Vorbereitung mit der nötigen Technik und mit Mechanisatorkadern sowie für den Verlauf der Beschaffung von Rauh- und Saffthier und für den Stand der Viehzucht.

In der Landwirtschaftlichen Gebietsverwaltung führt D. A. Kunajew mit den Wissenschaftlern zusammen, machte sich mit den Erfahrungen im Winterweizenanbau und mit anderen Experimenten bekannt, die auf die Steigerung der Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen gerichtet sind.

Im Gebietspartei-Komitee fand eine Beratung der Mitarbeiter des Gebietspartei-Komitees, des Gebietsvollzugskomitees und der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft, der Sekretäre der Rayonpartei-Komitees, der Vorsitzenden der Rayonvollzugskomitees statt, die der bevorstehenden Ernte und der Verwertung der Viehzucht mit ausreichendem Futtermittel gewidmet war.

D. A. Kunajew hielt auf der Beratung eine Rede. Er betonte die Notwendigkeit einer hohen Organisiertheit bei der Getreideernte, die Einbringung, Transportierung und Speicherung des Getreides müß unter den komplizierten Witterungsverhältnissen, das in diesem Jahre im Gebiet Kustanai durchgeföhrt werden. Zur Lösung dieser Aufgabe ist der gesamte Technikbestand sowie die reichen Erfahrungen, die entfaltete Initiative der Mechanisatoren, Schaffere und aller Schaffenden, zu mobilisieren. Gleichzeitig mit der Erntebegleitung ist es notwendig, auch die Futterbeschaffung für das Vieh herbeizuföhren, ohne die Aufmerksamkeit dazu auch nur für einen Tag abzuschwächen. Es gilt, einen sozialistischen Wettbewerb um eine erfolgreiche Durchführung der Erntebegleitung der Getreide- und Futtererfassung zu entfalten. An deren Spitze müssen die Partei-, Sowjet-, Gewerkschaft- und Kommunistorganisationen stehen.



Die Werktätigen des Gebiets Kustanai nahmen die Nachricht über die Einbringung des zweiten Leninordens an das Gebiet mit großer Freude entgegen. Diese Auszeichnung ist vor allem das Verdienst eines großen Heeres der besten Vertreter der Sowchos- und Kolchos- des Gebiets, der Menschen, die in den ersten Reihen der Schaffenden auf den Feldern und in Farmen stehen.

Der Mechanisatorenbrigadier Johannes Freund (Bild rechts) ist der älteste Kommunist in der Abteilung des Sowchos „Krasnyj partizan“, Rayon Karassu. Unter seiner Leitung erzielten die Ackerbauern und Viehzüchter der Abteilung große Arbeitserfolge. Für seine gewissenhafte und selbstlose Arbeit in der landwirtschaftlichen Produktion wurde Johannes mit dem

Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Er ist auch Träger von acht verschiedenen Medaillen. Über dreißig Jahre seines Lebens widmete Seltsamgebild Begaldarow (Bild links), Oberhirt in der Schafzuchtswirtschaft „Sokolowka“, dem Land. Für seine ehrliche Arbeit und Meisterchaft wurde ihm der Titel „Verdienter Meister der Schafzucht der Kasachischen SSR“ verliehen. Seltsamgebild Begaldarow wurde in den Gebietssozialist der Werktätigenkategorie ernannt.

Die Komsolezin Lida Imgrund (Bild mitte) ist kaum mehr als vier Jahre Melkerin im Sowchos „Belinski“, Rayon Taranowskoje. Aber sie gehört hier schon mit zu den Besten.

David LOWEN

### Scheine, Sonne!

Wieder scheint die warme Sonne  
 Nach der trüben Regenflut,  
 Welche Wohltat!  
 Welche Wonnet!  
 Wie tut diese allen gut!

Doch der Freiheit  
 Sonnenstrahlen  
 Wärmen noch nicht jedes Land;  
 Manche spüren noch die Qualen,  
 Die das Gold für sie erlind.

Schwarze Wolken schweben  
 droben  
 Über Länder, Völker hin,  
 Wilde Kriegesgewitter toben,  
 Allen Lebens Widersinn.

Kehrt der Freundschaft starker  
 Bisen  
 Erst einmal den Himmel rein,  
 Wird die ganze Welt genesen  
 An des Friedens Sonnenschein.

Woldemar. EKKERT

### Die Tiefe

Langsam, langsam gehe ich ins Wasser,  
 leicht bewegt sich auf dem Grund mein Fuß,  
 schon umspült die Flut mir Brust und Arme,  
 spritzt ins Antlitz mir als salziger Gruß.  
 Giltstichig weiß umschwimmen mich Medusen,  
 Blasen steigen auf vom Meeresgrund,  
 tiefer tauch ich in die Wasserbläue —  
 plötzlich tut sich auf ein bodenloser Schlund!

Wie ich nun auch in die Tiefe dringe —  
 stößt es mit Gewalt mich in die Höh:  
 prustend seh ich wieder in der Runde  
 die bekannte Stadt, die Berge und die See...  
 Wie geheimnisvoll sind doch die Tiefen  
 der Gedanken und der Meeresflut!

Glücklich, wem beschieden, zu erforschen,  
 was auf ihrem Grunde alles ruht!

Rosa PFLUG

### UNTEN IM HOF

Unten im Hof  
 spielen die Jungen Krieg,  
 Lauter Hurrageschrei  
 überläßt  
 das Rattern der „Maschinengewehre“.  
 Verwegene Angriffe folgen,  
 ein heißer Nachkampf entbrennt:  
 klirrend kreuzen sich hölzerne Schwerter  
 und „verblutend“ fallen die „Feinde“  
 und erstürmt wird ihre „Festung“.

Über den Köpfen  
 der fechtenden Jungen  
 lächelt die gültige Sonne,  
 Die herberische Luft  
 ist strahlend durchwoben  
 und duftet so herrlich nach Frühling.  
 Dort an der Ecke  
 wächst im Siebenmei tempo  
 ein neuer Wohnblock,  
 ein friedlicher Riese emporg.  
 Kräne  
 fassen mit eisernen Händen

weißgraue Tafeln  
 und heben sie hoch  
 und sieht!  
 Eine Wohnung entsteht!  
 So bauen die Kleinen  
 mit bunten Würfeln  
 ihre Häuser und Schlösser.

Unten im Hof  
 spielen die Jungen Krieg.  
 Sie kennen schon  
 Mut und Großtat,  
 sie hassen Gemeinheit und Lüge,  
 Feigheit und Verrat.  
 Warum sie wohl immer „kriegen“,  
 diese tapferen Männlein?  
 Vielleicht,  
 weil sie nicht wollen,  
 daß Kriegshetzer einstens  
 die Wohnhausriesen  
 und die Spielzeugschlösser  
 der Kleinen erneut zerstören.



„Warmer Regen“

Linolschnitt: W. Mansja

Kaissyyn KULIJEW

### In dem Flusse badet eine Frau

In dem Flusse badet eine Frau —  
 inne hält die Sonne hoch im Blau,  
 ihr den sonig-goldnen Strahlenarm  
 um die Schultern legend, mild und warm.

Uferweidenkronen, reich belaubt  
 legen nasse Schatten ihr um's Haupt.

Plätschernd sie im Baden sich ergötzt  
 kein Sturmwind durch die Wüsten weht,  
 regungslos verharrt das Wiesengras,  
 stumm die Ufersteine liegen, wellennäß.

Keine Kerker gibt's und keine Not,  
 keine Bosheit, keinen Hungerdort,  
 keine Kriege unterm Himmelsblau —  
 in dem Flusse badet eine Frau.

Nachdichtung von Reinhold FRANK

Ein Stein bleibt Stein alleine,  
 schlägt aber Stein an Stein —  
 das war die kleine Quelle  
 des Feuers Quelle sein.

Was ist ein Herz, daneben  
 ein zweites heiß nicht schlägt?  
 Denn erst zwei Herzen geben,  
 was Licht und Feuer trägt.

Deutsch von D. Wagner

Natalja KASTSCHUK

### WO BIST DU NUN?

Sag, wo wanderst du? Auf welchen Straßen?  
 Wo erklingen heute deine Lieder?  
 In des Teiches tiefes klares Wasser  
 schauen Sterne hoch vom Himmel nieder.

Ruhig schimmert der Mond. Leukojen duften,  
 Und der Wind spricht mit dem Gras, dem weichen.  
 Über Täler, Berge, Flüsse, Klüften  
 Wird dich meine Stimme je erreichen?

Tage rollen weg, wie Bälle, blank...  
 Keine Zeit und Weite kann uns trennen,  
 Heute werde ich dich in Gedanken  
 Still zum ersten Mal Geliebter nennen.

Aus dem Ukrainischen von Mark SISSMANN

Alexander BRETTMANN

### VERTRAUEN Dem Sohn

Ich glaubte nicht  
 an Gott  
 und auch an keine Wunder.  
 Du warst mir, Liebste,  
 meine Hoffnung  
 und mein Glauben.  
 Die tödlich scharfen Kugeln,  
 die mich im Krieg verschoren,  
 hast abgewehrt  
 von mir  
 wohl du mit deiner Liebe.  
 Ich glaubte an die Welt  
 der Freiheit und der Liebe  
 und wußte,  
 daß auf mich vertrauest,  
 Liebste, du.  
 Ich hätte meine Feinde  
 nicht besiegen können,  
 ohne dein starkes  
 unverbrüchliches  
 Vertrauen.

Zwei Augen hast du,  
 lieber Sohn,  
 zwei Hände und zwei Ohren.  
 Zwei Arme und zwei  
 Beine sind  
 von Kind dir angeboren.

Mit unversiegbarem  
 Gewalt  
 zwei Quellen in dir fließen.  
 Das ist dein Herz  
 und dein Verstand,  
 die dir die Welt erschließen,  
 die dir die Welt erschließen.

Doch hast du eine  
 Heimat nur!  
 Und nur ein einziges Leben.  
 Drum lebe so,  
 damit du kannst  
 es voll und ganz ihr geben!

NUN haben wir wieder ein neues Gedichtchen vor uns liegen. Es ist eine Kasachitaner Ausgabe, sie trägt den Titel „Unterm Neulandhimmel“.

Reinhold Frank, dieser eigenartige, talentierte und fleißige Dichter, ist bisher irgendwie von unseren Kritikern umgangen worden. Das ist verwunderlich, da uns doch Frank mit mehreren Gedichtzyklen erfreut hat, die ihn als reifen Meister charakterisieren. Frank hat seinen unverkennbaren Stil, seine eigene Sprache und Kunstgriffe. Seine Werke sind ausgetragen, tief empfunden und reich an poetischem Reiz, an Humanismus, Menschlichkeit und Vaterlandsliebe.

Man bräutet in diese kleine Sammlung nur zu schauen, um sich von der Mannigfaltigkeit des Themenkreises und der Dichtungsgattungen zu überzeugen. Frank schreibt von Arbeitshelden, Liebe, Heldennut, von der heimlichen Natur, und alles sieht er mit den Augen unserer Epoche. Er ist Meister des Sonetts, der Idylle, Miniatur, Ballade, Fabel, des Liedes und Sinnspruches.

Schon das einleitende „Stappensonnelt“ ist verlockend wie eine frische duftende Viole, die uns beim Eintritt in einen schmucken Blumengarten entzückt. Der Autor verleiht die Steppe mit einer wählischen Braut.

„Die Steppe gleicht der wählischen Braut, die jeden Freier prüft mit strengen Sinnen. Und wer da meint, sie billig zu gewinnen, der hat fürwahr an losem Sand gebaut.“

Da helfen keine tausend Kupplinnen. Bevor den Freier sie nicht durchschaut, regt sich bei ihr kein Liebesfünkchen innen. Sie hält bereit den Korb mit Distelkraut.“

Reich ist dieser Elfzeller an klingvollen Reimen: Braut, gebaut,

Steppe, endlos weite, grün bis hin zum Rand, Himmel, blaue Selde, kuppelmoos gespannt, Schatten, wandermatte, Stille, halmensteif... Feuchte Ackerkrumen,

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

„Steppe, endlos weite, grün bis hin zum Rand, Himmel, blaue Selde, kuppelmoos gespannt, Schatten, wandermatte, Stille, halmensteif... Feuchte Ackerkrumen,

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

„Steppe, endlos weite, grün bis hin zum Rand, Himmel, blaue Selde, kuppelmoos gespannt, Schatten, wandermatte, Stille, halmensteif... Feuchte Ackerkrumen,

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

„Steppe, endlos weite, grün bis hin zum Rand, Himmel, blaue Selde, kuppelmoos gespannt, Schatten, wandermatte, Stille, halmensteif... Feuchte Ackerkrumen,

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

rostig-braun geheckt... Frostvertrauene Sonne, kalt und blaß und bleich... Und füge er auch einmal fort in kosmische Fernen, er „fände keine Heimat dort“, er würde unbedingt wieder zur Mutter Erde zurückkehren, und nach seinem Tod soll seine Asche die Saaten und Sträucher ernähren.

Die Schneelieder sind eine Prachtleistung. Der Autor offenbart uns in diesem begrenzten Thema eine ganze Welt voller menschlicher Gefühle, ohne sich zu wiederholen. Einige von ihnen verdienen es, vertont zu werden. Frank hat auch Fabeln mit neuen und originellen Gedanken geschaffen. Zu ihnen gehören: „Der Wagen und seine Bremse“, „Die Linde und der Specht“, „Leicht und schwer“ u. a. Hervorzuheben ist die Knapplied der Frankenschen Fabel und das in den meisten die Moral verschlingen ist. In solchen Fabeln wirkt sie nicht so aufdringlich. Hier ein Beispiel:

„DIE MOTTE Ein großes Schicksal ward mir prophetisch — und seht: Ich sitz in eines Dichters Kleid“.

Für Freunde der Satire und des Humors sind auch „Der ungehobelte Hannes“ und die „Ballade von zwei Vettern“ ein Genuß. Diese zwei Werkelein sind dem witzigen Volksmund abgelauscht und werden trüb oder spät wieder zu Volksgut.

Zuletzt noch eine Bemerkung zu diesem Büchlein als Drucksache. Im Grunde genommen, gibt es daran nicht viel zu tadeln. Das ist eines der besten Produkte des Kasachstan-Verlages. Es kommen zwar einige Druckfehler vor, aber doch verhältnismäßig weniger, als in den früheren Ausgaben. Auch der Umschlag ist ganz nett, nur will mir die „sonderbare“ Schreibweise, des Titels „unterm Neulandhimmel“ nicht gefallen. Auch ist es jammerschade, daß diese poetische Gedichtsammlung in nur 2000 Exemplaren verlegt worden ist!

Woldemar HERDT

### BUCHBESPRECHUNG Packende Verse

tern gebildet, die trefflicher sind: kuppelmoos, halmensteif, sommer-satt, mähmaschinenreif, mittags-mild. Gelungen ist das natürliche Hinübergreifen aus einer Zeile in die andere. Durch diesen Kunstgriff werden die Zeilen belebt und in liebtlicher Schweben gehalten.

Der Kosmos wurde von unseren Zeitgenossen schon oft besungen. Frank nimmt in seinem Gedicht „Erde, du meine Heimat!“ eine besondere Stellung zu diesem Thema. So wie für manche ihr Heimatland, ist für ihn der Planet Erde der allerliebste. Hier ist die Wiege seiner Kindheit, hier hat er geliebt, gehaft, geleidet und gelitten; hier hat er für sein Glück kühn gekämpft und gestritten. Der Kern des Werkes liegt in der 2. und 3. Strophe:

„Als wibberliges Erdenkind mücht ich vor allem klären, ob auch vernünftige Wesen sind in andren Sternensphären. Sind sie in etwas uns voraus, würd' ich bei ihnen lernen

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

Frank beneiden kann. Das sind 4 Zwölfzeiler, die in einem für die sowjetdeutsche Poesie neuen Versmaß geschrieben sind. Die philosophischen Wortgemälde in diesem Gedicht sind vom Geist unserer Epoche durchdrungen. Mit knappen Sätzen malt Frank vier unverwechselbare und farbenstrotzende Naturbilder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.



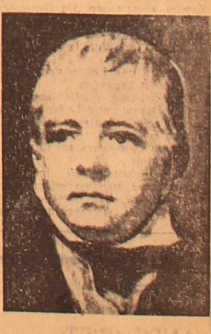
### Walter Scott

Zu seinem 200. Geburtstag

Der hervorragende englische Schriftsteller Sir Walter Scott wurde am 15. August 1771 in Edinburgh als Sohn eines Rechtsanwalts geboren. Er studierte Rechtswissenschaften. Seine literarische Tätigkeit begann er mit romantischen Erzählungen und gab eine Sammlung schottländischer Volkslieder heraus. Zu seinen ersten Werken gehören die lyrischen Poesie „Des letzten Minnesängers Sang“, „Die Jungfrau vom See“, „Marmion“, „Die Braut von Lammermoor“, in die er meisterhaft folkloristische Elemente hineinflüchtete. Die zweite Periode seines Schaffens beginnt mit dem

Jahr 1814. Er wandte sich dem Roman zu und schuf einen ganzen Zyklus historischer Romane, in denen er die Geschichte Schottlands gestaltete. Sie umfassen die Zeit der Kreuzzüge bis zur englischen bourgeoisen Revolution des 17. Jahrhunderts und der konstitutionellen Monarchie des 18. Jahrhunderts. Zu seinen weltbekanntesten Romanen gehören „Guy Mannering“, „Ivanhoe“, „Kenilworth“, „Woodstock“, „Queenin Durward“, „Rob Roy“.

Walter Scotts Romane hatten einen großen Einfluß auf die Romanschriftsteller der Weltliteratur wie Hugo, Stendhal und Cooper.



Heute-Tag des Sportlers

Fest der Gesundheit, Kraft und Schönheit

Heute feiert unser ganzes Land zum zweitgrößten Mal den Tag des Sportlers...

komplexe Sportplätze über 4000 Sport- und Turnplätze über 3000 Touristenherbergen...

Direktiven steht geschrieben: Die Bedingungen für die Ausübung breiter Formen von Körperkultur und Sport sind zu verbessern...

Die Massenhaftigkeit des sowjetischen Sports hilft Hunderte talentierte Sportler ermitteln...

Einen großen Schwung erhielt die Bewegung für Körperkultur und Sport in der Sowjetunion im Jahre der Sowjetmacht...

Die Sowjetunion gilt mit Recht als die stärkste Sportmacht der Welt. Die Sportleute unserer Landes helfen ständig anderen Ländern die Sportbewegung organisieren...

Quer durch Lettland

In der lettischen Hauptstadt Riga werden wir am Morgen an dem Ufer des Meeresspaziergangs...

Die beiden unterirdischen Fremden sind kaum achtzehn, arbeiten aus Näherinnen in Abtassar...

Die Station Silupe machte uns darauf aufmerksam, daß wir schon über die Grenze nach Lettland gelangt waren...

Die Station Silupe machte uns darauf aufmerksam, daß wir schon über die Grenze nach Lettland gelangt waren...

träger diese Ländereien errichteten Bürger- und Arbeiterkollektiven Städte. Auch in Sigulda steht noch so ein alter Ritterburg...

Während des schwedisch-polnischen Krieges wurde eine schwere Schlacht um das Turaida-Schloß ausgefochten...

interessant, daß sich hier einst der Fürst Kurbski aufhielt. Im Zentrum der Stadt gibt es einen Hügel, der die Namen der Kommandanten von Valmiera trägt...

E. WARKENTIN

(Fortsetzung folgt)

UNSER BILD: Auf dem hohen Ufer der Gauja ragt aus dem üppigen Grün ein roter Turm empor...



Foto des Verfassers

Wiese am Wochenende PALANGA. Am Rand der Küste sandig hingebreit, dehnt sich fast endlos weit der Badestrand...

Wiederaufbau der alten Hauptstadt TBILISSI. In der Stadt Mezhet, die bis zum 6. Jahrhundert die Hauptstadt Georgiens war...

Humoreske DIE BESORGTGE TANTE. Früh am Morgen läutete in der Wohnung der Agronomen Emma Weizel das Telefon...

SIGUDA So heißt eine Kleinstadt im Zentrum von Lettland eine der gewöhnlichen Parks. Es ist ein Naturpark...

VALMIERA Am Abend erklärte Maruta: Morgen fahren wir weiter am Meer bis an den Himmelstrand...

Unsere Schach Ecke geführt von Friedolin Hopfaut, Sportmeisterkandidat. Bevor die beiden Sieger der Halbfinals...

LACH DICH GESUND! „Herr Doktor, was soll ich gegen meine Schlaflosigkeit tun?“ Trinken Sie vor dem Schlafengehen ein Glas Milch...

„Entscheidliche Sie bitte, Genossin Weizel, daß ich Sie so früh beunruhige...“

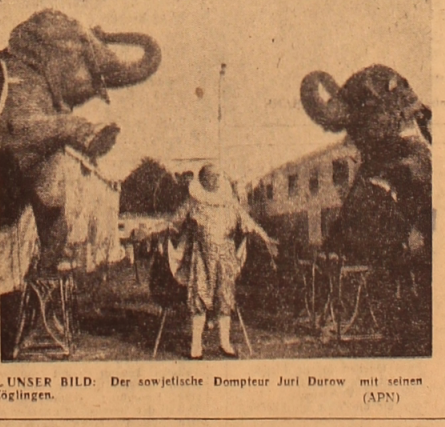
„Ach ja, No, ich saß ja schon, e Kleenigkeit. Die Sache ist die, mei Nichte, wie meine leibliche Schwester ihre Kind is, e ganz nettes Mäde isse, hat diesjahr auch als Agronome geendigt wie Sie...“

„Ich hab noch gar nicht gesagt, in unserem Kolchos sind jetzt keine freien Plätze für einen Agronomen...“

Die letzte Partie Robert Fischer - Bent Larsen endet mit dem Sieg von Fischer.

REDAKTIONSKOLLEGIUM. Chefredakteur - 2-19-09, Stellv. Chefr. - 2-17-07, Verantwortl. Sekretär - 2-79-84, Abteilungsleiter...

Die Zirkusdynastie Durow. Die Zusammenarbeit mit dem Großvater und dem Vetter war für Juri Durow ein glänzendes Schicksal.



UNSER BILD: Der sowjetische Dompteur Juri Durow mit seinem Zöglern.

UNSERE ANSCHRIFF: Казхская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов. Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, Stellv. Chefr. - 2-17-07, Verantwortl. Sekretär - 2-79-84...